

Erwitte, 24. Mai 2025

Christof Rasche MdL
Vizepräsident des Landtags NRW
Landratskandidat im Kreis Soest

In Zeiten, in denen die freiheitliche, demokratische Grundordnung in Gefahr ist, von linken und rechten Extremisten angegriffen wird, müssen demokratische Parteien Verantwortung übernehmen. Davon bin ich zutiefst überzeugt.

Verantwortung heißt dann auch, man muss seinen Kopf hinhalten.

Ja, ich will gerne Landrat werden.

Landtagsabgeordneter, Landtagsvizepräsident und Landrat, das sind alles herausragende Positionen.

Und eine Kandidatur für die Position als Oberbürgermeister und Landrat aus meiner Position heraus, ist nichts Ungewöhnliches, im Gegenteil.

Einige Beispiele:

Wilhelm Riebinger, CDU
1991 bis 1998 MdL, 1998 bis 2007 Landrat im Kreis Soest

Heiner Frieling , CDU
seit 2017 im Landtag, kandidiert für die Landratswahl

Berivan Aymaz, Grüne, Vizepräsidentin des Landtags
seit 2017 im Landtag, kandidiert als Oberbürgermeister, Köln

Marc Herter, SPD
2010 bis 2020 MdL, seit 2020 Oberbürgermeister in Hamm

Was bringe ich mit?

Ich kenne den Kreis Soest in und Auswendig, bin hier geboren und lebe hier.

Ich habe einen ordentlichen Beruf und habe ein Herz für die Kommunalpolitik. Ich bin seit 1994 Fraktionsvorsitzender der FDP in Erwitte. Dort holte die FDP bei den letzten 5 Kommunalwahlen im Durchschnitt immer mehr als 20%. Im Rat der Stadt Erwitte hat nur die CDU eine größere Fraktion.

Seit 2000 bin Mitglied des Landtags, war auch dort Fraktionschef, bis jetzt Vizepräsident. Ich verfüge in Düsseldorf und in Berlin über ein großes Netzwerk, weit über die eigenen Parteigrenzen hinweg.

Ich bin topfit und voller Energie. 10 Jahre möchte ich noch Politik machen, der Wähler wird entscheiden wo.

Was will ich im Kreis Soest ändern, anders machen?

Das Selbstverständnis

Das Selbstverständnis der Kreisverwaltung muss sich ändern, und das fängt an der Spitze, also beim Landrat an.

Kommunalministerin Ina Scharrenbach sagt am Mittwoch in der Plenardebatte:

Zitat: "Vorschriften/Gesetze sollen dem Menschen dienen und nicht umgekehrt."

Diesen Satz können wir 1 zu 1 auf das Kreishaus übertragen. Der Kreis, der Landrat soll den Menschen, den Kommunen, den Vereinen und dem Ehrenamt dienen. Das Gegenteil ist der Fall. Das Selbstverständnis, der Geist, muss sich im Kreishaus ändern. Es muss wieder Vertrauen geschaffen werden.

Ich werde das an 6 Beispielen, an Themen, deutlich machen.

Solide Finanzpolitik

Der Kreis lebt über seine Verhältnisse, von Jahr zu Jahr werden immer neue Stellen geschaffen.

Die Belastung für die Kommunen durch Kreisumlage und Jugendamtumlage wird dadurch immer größer.

Beispiel Erwitte:

| | | | | | |
|------|----------|------|-----------|------|-----------|
| 2005 | 7,5 Mio. | 2015 | 13,2 Mio. | 2025 | 21,2 Mio. |
|------|----------|------|-----------|------|-----------|

Kämmerer und Bürgermeister fühlen sich vom Kreis vorgeführt.

Dem Rücksichtnahmegebot folgt der Kreis aus der Sicht der Kommunen nicht. Kämmerer und Bürgermeister reden von

Frustration. Der Geist muss sich ändern. Der Kreis ist auch für die Kommunen da.

Unterstützung des Ehrenamtes

Das Ehrenamt leistet im Kreis eine Arbeit, die unbezahlbar ist.

Kultur, Sport, Karneval, Schützenwesen, Brauchtumpflege insgesamt, Musik, Feuerwehr, DLRG, Freibäder....

Das Ehrenamt hat Wertschätzung und Unterstützung verdient.

Dann berichten uns Vereine von Vorgängen, zum Beispiel der Abnahme von Kugelfängen, die bei Schützenfesten benötigt

werden. Von Auflagen und Sicherheitskonzepten für

Veranstaltungen, oder für Umzüge im Schützenwesen und

Karneval. Wertschätzung, Vereine und Menschen berichten vom Gegenteil. Unterstützung, auch berichten Vereine vom Gegenteil.

Wir benötigen die richtige Balance zwischen Freiheit und

Sicherheit. Der Geist muss sich ändern. Der Kreis ist auch für das Ehrenamt da, nicht umgekehrt.

Gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft

Wir müssen Genehmigungsprozesse vereinfachen und

verkürzen. Bei der Abwägung von unterschiedlichen Interessen müssen Unternehmen und Mittelstand fair behandelt werden.

Insbesondere in der Landwirtschaft benötigen wir eine Politik die Ökonomie und Ökologie miteinander verbindet. Wir müssen die

Nitratbelastung konkret ermitteln, benötigen also eine faire

Neuverteilung der Messstellen. Der Geist muss sich ändern. Wir

benötigen mehr Vernunft und weniger Symbolpolitik.

Stärkung der Tagesmütter

Tagesmütter sind eine verlässliche und förderwürdige Alternative, hier steht der Kreis auf der Bremse, warum? Der Geist muss sich ändern. Der Kreis ist auch für die Mütter und Familien da.

Bezahlbares Wohnen

Wir haben im Kreis Soest zu wenig Wohnungen, das führt zu hohen Mieten. Wir müssen genügend Baugebiete, auch in den Dörfern, genehmigen. Der Geist muss sich ändern.

Bedarfsgerechte Verkehrsinfrastruktur

Insbesondere der Güterverkehr wird in den nächsten Jahren enorm zunehmen. Dafür müssen die Autobahnlücken, A46 und A445 geschlossen werden und Umgehungsstraßen, Erwitte und Warstein, gebaut werden. In anderen Parteien kandidieren Personen, die gegen diese Projekte arbeiten, dafür habe ich kein Verständnis. Wir brauchen mehr Schnellbuslinien in Ost/West Richtung. Eine Reaktivierung der Schienenstrecke Lippstadt-Warstein für den Personenverkehr lehnt die FDP ab, zu teuer, zu unflexibel. Der Geist muss sich ändern.

Haben wir eine Chance?

JA! 2020 holte ich in meinem Wahlkreis 24%, es geht.

Aufbruchstimmung beim Bundesparteitag. In einer aktuellen Umfrage sagen 33% der Bundesbürger, dass sie sich wünschen, dass die FDP im nächsten Bundestag vertreten ist. Das ist unser Potential. AfD, Linke und Grüne wollen das natürlich nicht. 27% der Bundesbürger rechnen mit einem FDP-Wiedereinzug. Das ist sehr viel, das ist unser Potential.

In der Regel schneidet die FDP im Kreis Soest besser ab als im Bundesdurchschnitt. Es liegt also an uns.

Ich möchte das wir am 14. September feiern können. In Werl, Welver, Wickede, Ense, Möhnese, Soest, Bad Sassendorf, Erwitte, Lippstadt, Geseke, Anröchte Warstein und natürlich in Rüthen. Ich möchte anpacken, stärken, entlasten und gestalten. Nur gemeinsam sind wir stark. Gemeinsam können wir die Menschen von unseren Zielen überzeugen, viele warten auf uns.